

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 79 (2004)  
**Heft:** 9

**Artikel:** 40 Jahre Patrouille Suisse  
**Autor:** Knuchel, Franz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715620>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 40 Jahre Patrouille Suisse

Das Kunstflugteam der Schweizer Luftwaffe feiert Jubiläum

Seit 40 Jahren schon begeistert die Patrouille Suisse mit ihren präzisen und spektakulären Vorführungen, bei unzähligen Anlässen im In- und Ausland hunderttausende von Zuschauern. Zuerst mit vier, dann mit fünf und später mit sechs Hunter-Flugzeugen und ab 1995 mit sechs rot-weissen Tiger-Maschinen. Die Piloten des offiziellen Kunstflugteams der Schweizer Luftwaffe zeigen bei den Auftritten ihr grosses fliegerisches Können und demonstrieren dabei auch die hohe Einsatzbereitschaft der Luftwaffe. Die Patrouille Suisse verkörpert mit ihrer Zuverlässigkeit und Präzision die bewährte Qualität der Schweiz und tritt als fliegende Botschafterin unseres Landes auf.

Das Expo-Jahr 1964 gilt als offizielles Gründungsjahr der Patrouille Suisse, denn im Hinblick auf die bevorstehende Landesausstellung und zum 50-jährigen Bestehen der Luftwaffe wurde der Forma-



Von 1964 bis 1994 zeigte die Patrouille Suisse ihre präzisen und spektakulären Vorführungen mit den eleganten und formschönen Hunter-Flugzeugen. (Schweizer Luftwaffe)

denen Orten in der Schweiz ihre spektakulären Vorführungen und begeisterte damit hunderttausende von Zuschauern. Bei der Berichterstattung darüber nannte die Presse das Vorführteam der Luftwaffe in Anlehnung an den Namen des französischen Kunstflugteams «Patrouille de France», einfach Patrouille Suisse. Das damalige Militärdepartement EMD war von der Publikumswirksamkeit dieser Auftritte überzeugt und beschloss deshalb, dem Team den schon geläufigen Namen Patrouille Suisse zu geben und ernannte es zum offiziellen Kunstflugteam der Schweiz.

(PS) eine fünfte Maschine und damit die Möglichkeit, neue Figuren zu zeigen. Mit der Rauchkanone, die 1977 bei den PS-Maschinen eingebaut wurde, gewann das Flugprogramm dank dem weissen Rauch noch einmal an Dynamik. Nur ein Jahr später stiess eine sechste Maschine zur Patrouille, die von den Piloten schon lange gewünscht wurde. Das Programm konnte damit noch einmal attraktiver und vielfältiger gestaltet werden. Noch im gleichen Jahr (1978) durfte die Patrouille Suisse eine weitere Premiere feiern, denn der erste Auslandauftritt stand auf dem Programm. Auf Einladung des französischen Kunstflugteams Patrouille de France, das sein 25-jähriges Bestehen mit einer grossen internationalen Flugshow auf dem Flugplatz Salon de Provence feierte, zeigte das Schweizer Team sein Flugprogramm mit den sechs Hunter-Maschinen erstmals im Ausland und konnte dabei einen grossen Erfolg feiern. Von da an folgten nun neben den Auftritten in der Schweiz auch regelmässig Auftritte bei Flugmeetings im Ausland.

Im Jubiläumsjahr 1991 «700-Jahre Eidgenossenschaft», wurde die Unterseite der PS-Hunter rot-weiss und mit einem Schweizerkreuz im Zentrum bemalt sowie mit dem 700-Jahr-Logo am Rumpf versehen. Die farbenfrohe Bemalung der bisher tarnfarbigen Hunter löste bei den Zuschauern im In- und Ausland grosse Begeisterung aus. Da die Luftwaffe 1994 die Hunter-Flugzeuge ausser Dienst stellte, war dieses Jahr, in dem die Patrouille Suisse ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern konnte, auch das letzte Jahr, wo sie mit diesem

Gfr Franz Knuchel,  
Jegenstorf

### Die Entwicklung der Patrouille Suisse

Das Kunstflugteam der Schweizer Luftwaffe hat sich seit der Gründung kontinuierlich entwickelt und wurde rasch zum Liebling bei den Flugveranstaltungen. Im Jahre 1970 erhielt die Patrouille Suisse



Die Bodencrew mit vier Hunter-Flugzeugen, der bereits seit 1959 für Demonstrationszwecke trainiert wurde, noch intensiviert. Die Hunter-Doppelpatrouille zeigte dann an der «Expo 64» in Lausanne und zum 50-Jahr-Jubiläum der Luftwaffe an verschieden



Die Bodencrew der PS sorgt dafür, dass die Flugzeuge immer startklar sind. (Foto: Franz Knuchel)



**Das PS-Team 2004 vor einem Tiger mit dem 40-Jahr-Logo und dem neu bemalten Zusatztank. Von links nach rechts: Hptm Marc Zimmerli (Reservepilot), Hptm Daniel Siegenthaler, Hptm Thomas Peier, Hptm Nicolas Mauron, Kommandant Oberstlt Daniel Hösli, Leader, Hptm Daniel Stämpfli, Hptm Marcel Mühlethaler und Hptm Nils Hämerli.**

(Foto: Franz Knuchel)

formschönen Flugzeug zu sehen war. Die zuverlässigen Hunter wurden bei der grossen internationalen Flugshow «AIR 94» in Buochs würdig, aber auch mit Wehmut, verabschiedet. Die allerletzte PS-Vorführung mit dem Hunter fand am 25. September im französischen Nancy statt, und somit ging die 30-jährige erfolgreiche Hunter-Ära eindeutig zu Ende.

## Vom Hunter zum Tiger

Als Nachfolger für die bewährten Hunter bekam die Patrouille Suisse nun die schnittigen Tiger F-5E. Die neuen PS-Maschinen erhielten einen wunderschönen rot-weißen Anstrich, der aus einem Publikums-wettbewerb hervorging und auf Anhieb die

Zuschauer begeisterte. Die Piloten kamen mit dem Flugzeugwechsel sehr schnell und gut zurecht und das bewährte Hunter-Vorführprogramm wurde vorerst nicht gross verändert, sodass schon in der ersten Saison mit den neuen Flugzeugen schöne Vorführungen gezeigt werden konnten. Auf die Saison 1996 wurde den PS-Tigern eine Rauchanlage eingebaut, um den Showeffekt zu steigern, aber auch um die Sicherheit der Piloten, besonders bei den Kreuzungsmanövern, zu erhöhen. Dazu wurde das Programm noch besser auf die Flugeigenschaften des Tigers abgestimmt und verfeinert. Der Wechsel vom Hunter zum Tiger war damit definitiv vollzogen, und die Patrouille Suisse findet auch mit dem neuen Flugzeugtyp beim nationalen

und internationalen Publikum ausgezeichneten Anklang. Seit dem neuen Jahrtausend tritt das Kunstflugteam der Schweizer Luftwaffe vermehrt auch bei nichtaviatischen Veranstaltungen auf. Die Vorführungen wie am Lauberhorn-Skirennen, die bereits zur Tradition geworden sind, oder an der Expo 2002 und an der Ski-WM 2003 in St. Moritz begeistern damit ein völlig neues Publikum. Viele Zuschauer werden auch bei den Vorführungen im diesjährigen Jubiläumsjahr erwartet, besonders an der grossen Flugshow «Air 04» in Payerne, wo die Patrouille Suisse den 40. Geburtstag feiert.

## Das PS-Team 2004

Im Jubiläumsjahr setzt sich das PS-Team unverändert wie im letzten Jahr zusammen. Kommandant ist Oberstlt Daniel Hösli, der den Verband vom Boden aus überwacht. Leader des Teams ist Hptm Daniel Stämpfli, der seit 1997 bei der PS fliegt und den Verband jetzt die dritte Saison anführt. Die weiteren PS-Piloten sind, Hptm Thomas Peier Nr. 2, Hptm Nicolas Mauron Nr. 3, Hptm Nils Hämerli Nr. 4, Hptm Daniel Siegenthaler Nr. 5 und Hptm Marcel Mühlethaler Nr. 6. Alle sechs Piloten sind erfahrene Berufsmilitärpiloten und fliegen ausserhalb der PS mit den F/A-18 Hornet bei den Fliegerstaffeln der Luftwaffe. Ersatzpilot Hptm Marc Zimmerli ist diese Saison neu zum Team gestossen. Zudem wirken Mario Winiger und Alban Wirz als Speaker und unterstützen die PS an den Veranstaltungen mit ihren Kommentaren. Nicht zu vergessen ist die Bodencrew, welche die Flugzeuge vorzüglich wartet und für die Auftritte vorbereitet. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zum guten und sicheren Gelingen der Vorführungen.

## Interview mit Hptm Daniel Stämpfli, Leader der Patrouille Suisse

**Hptm Daniel Stämpfli, mit dem fliegerischen Kurznamen «Stampa», fliegt seit 1997 bei der Patrouille Suisse und führt das Kunstflugteam der Schweizer Luftwaffe seit 2002 als Leader an. Hauptamtlich ist der 33-jährige Militärberufspilot bei der Fliegerstaffel 11 in Dübendorf als F/A-18 Pilot tätig.**

**Schweizer Soldat: Hptm Stämpfli, wann wurden Sie vom Fliegervirus angesteckt?**

Stampa: Da ich in Zumikon aufgewachsen bin, das im Einflugsektor des Flugplatzes Dübendorf liegt, haben mich die vorbeifliegenden Flugzeuge schon im Alter von



**Hptm Daniel Stämpfli ist der Leader der Patrouille Suisse und führt den Sechser-Verband bei den Vorführungen an.**

(Foto: Franz Knuchel)

12/13 Jahren fasziniert. Als ich 14 Jahre alt war, besuchte ich in Dübendorf ein Flugmeeting, bei dem auch die Patrouille Suisse aufgetreten ist und mich sehr beeindruckte. «Wow», dachte ich damals, das wäre es, so fliegen zu können.

**CH Sdt.: Wann und wo haben Sie mit der fliegerischen Ausbildung begonnen?**

Stampa: Mit 18 Jahren besuchte ich in Grenchen den ersten fliegerischen Vorschulungskurs auf Segelflugzeug und ein Jahr später den zweiten Kurs auf Motorsegler. Anschliessend habe ich auf eigene Kosten das Privatpiloten-Brevet erworben. 1991 bin ich in die Piloten-RS eingerückt und habe die verschiedenen Stufen der 70-wöchigen strengen Militärpilotenausbildung erfolgreich absolviert.